

Ärger über Arbeitsagentur

Verlagerung der Zentrale stößt auf Unverständnis

BAYREUTH
Von Heike Fauser

Beinahe schien alles in trockenen Tüchern. Beinahe. Bis am Freitag die unverhoffte Nachricht eintraf, dass der Sitz der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Bayreuth-Hof doch nach Hof verlegt wird (der Kurier berichtete). Oberbürgermeister Michael Hohl reagierte empört und sprach in einer Pressemitteilung von einem „Affront gegenüber Bayreuth und den Mitarbeitern der hiesigen Niederlassung“.

Die Mitteilung vom Vorsitzenden der Bundesagentur, Frank-Jürgen Weise, überraschte auch seine Mitarbeiterin Brigitte Glos, Leiterin der Arbeitsagentur in Bayreuth. Auf Nachfrage des Kuriers sagte sie: „Wir haben überhaupt nicht damit gerechnet. Aber vielleicht haben wir uns auch zu sicher gefühlt.“

In seiner Begründung verwies Weise auf die in Hof bestehende höhere Arbeitslosenquote und die „strukturpolitischen Herausforderungen“ in dem Gebiet. „Mir erscheint die getroffene Entscheidung willkürlich und sachfremd“, ärgert sich Hohl. Zuvor hatte sich der CSU-Politiker gemeinsam mit seinem Parteikollegen, Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk, bei der Regionaldirektion Bayern für den Erhalt des Sitzes in Bayreuth starkgemacht. Doch die Argumente wurden einfach „außer Acht gelassen“, beschwert sich Koschyk. Dabei spreche doch so

viel für Bayreuth. Denn im Gegensatz zu Hof verfüge die Wagnerstadt über eine gute Anbindung zu allen wichtigen Netzwerkpartnern wie der Regierung von Oberfranken, der Industrie- und Handelskammer, dem Sozial- und Arbeitsgericht, der Deutschen Rentenversicherung und der Universität.

Unverständnis äußerte auch die SPD-Bundestagsabgeordnete Anette Kramme auf Kurier-Anfrage: „Ich verstehe die Logik nicht. Normalerweise müsste eine Führung auch dort arbeiten, wo die Geschäftsgänge zusammentreffen. Die Führung des BA-Bezirks von Hof aus bedeutet nun aber längere Wege und nicht zuletzt MeLhrkosten.“ Anders hingegen sieht das ihr Parteigenosse, Landtagsabgeordneter Christoph Rabenstein. „Als Sprecher der SPD Oberfranken sage ich, dass Hof mehr Hilfe und Unterstützung benötigt. Wobei diese Hin- und Herverschiebung innerhalb der Ämter wenig Sinn hat.“

Für die Mitarbeiter der Arbeitsagentur habe die Entscheidung keinerlei Auswirkung auf deren Arbeitsplatz, so Glos. Die Betreuung der Arbeitslosen sowie die Arbeitsvermittlung bleibe weiterhin in Bayreuth.

INFO

Große Freude herrscht dagegen in Hof. Oberbürgermeister Harald Fichtner sagte in einer Mitteilung: „Wir sind froh, dass man unseren guten Argumenten gefolgt ist.“